

[Polen hat beschlossen, einen Getreidehafen zu bauen](#)

10.10.2023

Die polnischen Behörden haben beschlossen, den ersten Getreidehafen in Gdansk zu bauen. Dies gab der Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Robert Telus bekannt, wie der polnische Rundfunk am Dienstag, den 10. Oktober, berichtete.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die polnischen Behörden haben beschlossen, den ersten Getreidehafen in Gdansk zu bauen. Dies gab der Minister für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Robert Telus bekannt, wie der polnische Rundfunk am Dienstag, den 10. Oktober, berichtete.

Ihm zufolge hat das staatliche Unternehmen RSSI bereits eine Vereinbarung mit dem Hafen von Danzig unterzeichnet, um dieses Projekt umzusetzen, das den Transport von Getreide, auch aus der Ukraine, verbessern wird.

„Wir haben einen Getreidehafen & Die Schaffung weiterer Solidaritätskorridore, die den Transport von ukrainischem Getreide auf dem Seeweg ermöglichen, ist sehr wichtig“, sagte Telus bei einem Treffen mit Wählern in Przysucha.

Er fügte hinzu, dass der Mangel an stabilen Lieferungen von Agrarprodukten an afrikanische Länder für Russland günstig ist.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Ukraine am 18. September damit begonnen hat, bei der Welthandelsorganisation (WTO) Beschwerde gegen die Maßnahmen Polens, der Slowakei und Ungarns einzulegen, die entgegen der Entscheidung der EU-Behörden einseitige Beschränkungen für die Einfuhr bestimmter Arten von Agrarprodukten verhängt haben.

Kürzlich erklärte der stellvertretende Wirtschaftsminister und ukrainische Handelsbeauftragte Taras Kachka, die Ukraine habe ihre Beschwerden bei der WTO „auf Eis gelegt“. Polen forderte seinerseits, die Beschwerde zurückzuziehen, anstatt sie auszusetzen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 228

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.